

## Bibliographieren und Recherchieren

### 1. Bibliographieren

#### 1.1 Intuitive Themenorientierung

Hierbei bedient man sich entweder beim eigenen Vorwissen zum zu bearbeitenden Thema oder bei bestehenden Vorarbeiten Anderer. Intuitive Themenorientierung meint hier meist die Suche nach Literatur im thematischen Kontext des Themas, entweder im Internet (Google/Wikipedia) oder direkt am Bücherregal. Beide Vorgehensweisen sind legitim und werden sogar zunehmend sinnvoller und effizienter, abhängig von der eigenen Erfahrung im Umgang mit den entsprechenden Medien und dem individuellen Fachwissen.

Problematik:

- Hierdurch gewonnene Informationen müssen so lange besonders kritisch hinterfragt werden, bis man sie in der einschlägigen Fachliteratur bestätigt findet!

#### 1.2 Unsystematisches Bibliographieren

Beim unsystematischen Bibliographieren nimmt man die Literaturangaben aus einem bestimmten Hauptwerk, Lexikonartikel, Handbuch, einer Rezension oder auf sonstige Weise erworbenen Information als Ausgangspunkt für die eigene Arbeit. So erhält man oft bereits einen guten Einstieg in die Forschungsgeschichte eines Themas und viele zusätzliche Literaturangaben.

Problematik:

- Der Forschungsstand kann höchstens so aktuell sein wie die verwendete Quelle! Die Verlässlichkeit der Ergebnisse hängt zudem von der Gewissenhaftigkeit der verwendeten Angaben ab.

#### 1.3 Systematisches Bibliographieren

Die größtmöglich objektive und „professionelle“ Methode zur Erschließung von Fachliteratur ist die systematische Prüfung von Onlinefachliteraturkatalogen (OPAC = *Online Public Access Catalogue*). Hier können Schlagwörter, Autoren und bestimmte Themenfelder gesucht, Erscheinungsdaten gefiltert und Suchergebnisse kombiniert werden, um möglichst präzise Ergebnisse zu erhalten.

Problematik:

- Auch hier ist nicht jede Plattform gleich gehaltvoll! Grundlage jedes OPAC ist die Datenbank eines bestimmten Bücherbestandes (z.B. einer Universitätsbibliothek, eines Bibliotheksverbundes oder einer Forschungsinstitution). Titel, die nicht im Bestand enthalten sind, werden folglich nicht über den entsprechenden OPAC gefunden.  
- Jeder OPAC hat eine unterschiedliche Benutzeroberfläche und einen unterschiedlich hohen Grad an interner *Verschlagwortung* bzw. *Indexierung*. So kann die gleiche Indexsuche in zwei

unterschiedlichen OPACs auch dann völlig unterschiedliche Ergebnisse liefern, wenn der Bücherbestand beider Kataloge identisch ist.

## 1.4 Zusammenfassung

Die intuitive Suche ist ein legitimer Einstieg in die Erarbeitung eines wissenschaftlichen Themas, sofern man sich der damit verbundenen Problematik im Klaren ist.

Unsystematisches Bibliographieren ist ratsam und meistens ausreichend, wenn ein Thema schnell und im Überblick behandelt werden muss (z.B. wenn es sich bei dem Thema um ein Kurzreferat oder einen Exkurs zu einem größeren Rahmenthema handelt). Bei der ausführlichen Bearbeitung eines fachwissenschaftlichen Themas ist systematisches Bibliographieren unerlässlich. Hierbei empfiehlt sich die Kombination verschiedener für das Fach relevanter OPACs.

Die wichtigsten Plattformen innerhalb der Klassischen Archäologie sind derzeit (Links auf der Homepage der Klassischen Archäologie):

- **Dyabola:** Ein Datenbankprojekt des Biering & Brinkmann Verlages; es umfasst Literatur- sowie Objektdatenbanken, wobei vor allem die Literaturdatenbank des DAI in Rom (Realkatalog) hier die derzeit noch ergiebigste online verfügbare Ressource zur Literaturrecherche innerhalb der Klassischen Archäologie darstellt. Dyabola ist aus dem Uninetz heraus frei zugänglich (Zugang mit IP), jedoch NICHT von zuhause aus nutzbar.
- **ZENON:** OPAC des DAI Berlin, frei zugänglich, allerdings zuweilen überlastet oder wartungsbedingt unzugänglich; wenig anspruchsvolle Benutzeroberfläche; erfordert ebenso wie Dyabola eine gewisse Einarbeitungsphase
- **Propylaeum:** Eine „Virtuelle Fachbibliothek“ der Altertumswissenschaften; gemeinsames Projekt verschiedener deutscher Universitäten. Ermöglicht die Suche innerhalb der Bestände verschiedener renommierter Institute der verschiedenen Disziplinen der Altertumswissenschaften. Ermöglicht nicht nur Literatur-, sondern auch Quellen- und Materialrecherche bis zu einem gewissen Grad. Empfehlenswert vor allem zur Recherche interdisziplinärer Themengebiete innerhalb der Altertumswissenschaft, frei verfügbar.
- **L'Année Philologique:** Die APH ist kein OPAC, sondern eine Fachbibliographie, d.h. ein Projekt zur Literaturerfassung der klassischen Altertumswissenschaften, betrieben vom *Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS)* und der *American Philological Association (APA)*. Hauptzweck ist die systematische Veröffentlichung aller jährlichen Neuerscheinungen innerhalb des Fachbereiches. Die APH ist somit ein wertvolles Instrument, um gezielt nach aktuellster Literatur zu einem bestimmten Bereich zu suchen. Die APH ist online verfügbar, aber auch in gedruckter Form in Freiburg (Bibliothek der Klassischen Philologie) einzusehen.

## 2. Recherche im Freiburger Online-Katalog

### 2.1 Allgemein

Der Freiburger OPAC ist nur bedingt zur Literaturrecherche geeignet und stößt vor allem bei der Suche nach Artikeln in Fachzeitschriften schnell an seine Grenzen. Sinnvoller ist es mittels der o.g. Hilfsmittel zu bibliographieren und anschließend im Freiburger OPAC nach

den bekannten Titeln zu recherchieren. Hierbei ist zu beachten, dass Monographien und Zeitschriftenartikel in unterschiedlichen Spalten angezeigt werden. Wenn man nur ungefähre Angaben zu einem bestimmten Werk im Kopf hat, führt die allgemeine Suche (*Katalog Plus*) oft zu riesigen Treffermengen, sodass die Suchfunktion *Erweiterte Suche* vorzuziehen ist.

## 2.2 Zeitschriftenartikel im Freiburger OPAC

Die neue Suchfunktion ermöglicht grundsätzlich zwar auch die Artikelrecherche im Freiburger OPAC, jedoch erweist es sich als wesentlich effizienter, Artikel über die externen Fach-OPACs zu recherchieren. Bei der anschließenden Suche nach den Fachartikeln im OPAC ist es ratsam, die Zeitschrift, in der der Artikel erschienen ist, im OPAC zu suchen und dann die entsprechenden Jahrbände aus einer Präsenzbibliothek herauszusuchen oder – falls möglich – anzeigen zu lassen und aus dem UB-Magazin zu bestellen.

## 2.3 Ausleihe – oder auch nicht

Ist der gewünschte Titel gefunden, prüft man nun dessen Verfügbarkeit (*Verfügbarkeit prüfen*) und erhält dann Auskunft darüber, in welcher Seminarbibliothek und unter welcher Signatur das betreffende Buch zu finden ist. Es lassen sich nur Bücher bestellen, die sich in der Zentral-UB im Magazin befinden. Bücher aus dem sog. *Freihandbereich*, der *Lehrbuchsammlung* oder der *Freizeitliteratur* der UB können ausgeliehen werden, müssen jedoch persönlich in der UB I (Stadthalle) abgeholt werden.

Sehr viele Bücher oder Zeitschriftenbände sind nur in *Präsenzbibliotheken* vorhanden. Oft wird es also von Nöten sein, den Weg in die einzelnen Abteilungen des IAW, in die Seminarbibliotheken der Alten Geschichte, Klassischen Philologie oder der anderen verwandten Fächer zu gehen und dort entweder zu die gewünschten Titel zu kopieren oder zu exzerpieren.

## 2.4 Online-Ressourcen

Manchmal erhält man die Information, dass bestimmte Artikel als Online-Ressourcen verfügbar seien. Da die Universität Freiburg über viele Lizenzen und Kooperationen verfügt, lassen sich manche Artikel, die im Rahmen anderer Projekte (bspw. *Jstor*) online verfügbar sind, auch aus dem Freiburger Universitätsnetz herunterladen. In so einem Fall kann man das betreffende Dokument direkt als pdf öffnen und in den meisten Fällen downloaden. Dies betrifft vor allem Zeitschriftenartikel der allgemeinen Sozial- und Geschichtswissenschaften und ältere Monographien, die aus dokumentarischen Gründen online gestellt werden. Man kann auch direkt nach solchen Online-Publikationen suchen, indem man im Suchfeld der UB-Startseite nach der *Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)* sucht.

## 2.5 Fernleihe

Sollte ein Titel in Freiburg nicht auffindbar sein, dann besteht die Möglichkeit, ihn über den Bibliotheksverbund Baden-Württemberg an anderen Universitätsbibliotheken zu suchen und – sofern vorhanden – per Fernleihe zu bestellen. Diese Bestellung ist kostenpflichtig (2 Euro), unterscheidet sich ansonsten aber kaum von einer Bestellung an der UB. Die Bücher werden dann nach 2-3 Werktagen am Ausgabeschalter der UB 2 (Rempartstraße) zur Abholung bereitgelegt. Der Link zur Fernleihe erscheint automatisch, sobald ihr eine Suche im

Freiburger OPAC durchführt, die keine Treffer ergeben hat. Das System erlaubt es nicht, Titel auszuleihen, die in Freiburg selbst vorhanden sind.

***Tipp: Wer mal was partout nicht im Freiburger OPAC findet, von dem er sich aber kaum vorstellen kann, dass es nicht da ist, der suche den Titel per Fernleihe. Oft spuckt einem das System dann eine Fehlermeldung aus, dass dieser Titel in Freiburg vorhanden und eine Fernleihe daher nicht gestattet sei. Bei dieser Fehlermeldung steht dann auch ein Link auf den Standort und die Verfügbarkeit des Titels in Freiburg. Auf diese Weise kann man manchmal den an sich besseren Zentralkatalog für Freiburg-Recherche „missbrauchen“.***